

jedesmal der geschmückte Helm nach etwas größerem Maasstabe abgebildet; über jeder Figur steht ihr Name. Alle diese Figuren sind sauber ausgemahlt, und bieten eine große Mannichfaltigkeit von Verzierungen der Ritterkleidung dar. Besonders auffallend ist ein fast an allen diesen Ritterkleidungen befindlicher langer Schweif, der oben an dem um die Brust laufenden Panzerkragen befestigt ist, und den Rücken herab hängt. Auch aus diesem Manuscript sollen künftighin einige der merkwürdigsten Figuren in Abbildungen erscheinen.

(Die Fortsetzung dieser Aufzählung der hieher gehörigen Handschriften im folgenden Heft)

II. Gedruckte Bücher.

(Fortsetzung. Vergl. oben Seite 35).

9. „Todten-Tanz, wie derselbe in der löblichen und weitberühmten Stadt Basel als ein Spiegel menschlicher Beschaffenheit ganz künstlich gemahlet und zu sehen ist &c. Nach dem Original in Kupfer gebracht und herausgegeben durch Matth. Merians Erben. Frankfurt, 1696. 4.

Da jene alten im funfzehnten Jahrhundert gefertigten Gemälde in Basel, die Menschen aller Stände, mit ihren damaligen Trachten darstellen, so gehört dieß über dieselben gelieferte Kupferwerk mit hieher. Merian sagt in der Vorrede S. 10 und 11: „Belangend den Inhalt, so wirstu finden das berühmte Gemählde des Todtendanzes, welches in Basel bey dem Prediger-Kloster auf dessen schönen Kirchhofe, so voller Lindenbäume stehet, an dem gepflasterten Fußpfad zur rechten Hand im Eingehen, auff einer langen Mauer mit Oelfarben in rechter Lebensgröße gemahlet stehet vnd mit einer Gallerie und Tachung verwahret ist. — Es ist aber solches ein altes Monument vnd rare Antiquität, welches, wie gründlich davon gehalten wirdt, bey Zeiten Kayfers Sigismundi in dem großen Concilio allda gestiftet worden von den anwesenden Bättern und Prälaten zur Gedächtnuß des großen Sterbens oder Pest, so allda No. 1439, in noch währendem Concilio grassiret, vnd sehr viel Volks weggerissen hat &c. Denn weil gedachter Kayser ein sonderlicher Liebhaber und Beförderer gelehrter Leuthe